



Thüringer Kompetenztest 2019/2020

Erläuterungen zum Ergebnisbericht

Sehr geehrte Lehrerin, sehr geehrter Lehrer,

mit den jährlichen Thüringer Kompetenztests wird in einer landesweiten Erhebung der Leistungsstand der Schüler des Landes Thüringen in wichtigen Kompetenzbereichen gemessen. Die so erhobenen Daten erlauben Leistungseinschätzungen und Leistungsvergleiche auf Ebene der Schüler, auf Klassen- und auf Schulebene, sowohl bezogen auf das Gesamtergebnis als auch bezogen auf Teilbereiche des Faches bis hin zu den Ergebnissen der einzelnen Aufgaben. In den Kompetenztests der Klassenstufe 3 und 8 sowie zusätzlich im Fach Englisch der 6. Klassenstufe werden zudem Kompetenzstufen zurückgemeldet, die sich auf die von der Kultusministerkonferenz (KMK) beschlossenen Bildungsstandards beziehen. Somit liefern die Kompetenztests Informationen, die für eine Prognose für das Erfüllen der Bildungsstandards genutzt werden können¹.

Ein zentrales Ziel der Thüringer Kompetenztests ist es, durch die Ergebnisse und Vergleiche auf den verschiedenen Ebenen Analysen der Stärken und Schwächen des eigenen Unterrichts sowie der schulischen Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Dazu gibt es verschiedene Ergebnismeldungen:

Unmittelbar nach der Dateneingabe:

- Die **tabellarische Auswertung** gibt einen Überblick über die von Ihnen eingegebenen Daten und enthält darüber hinaus Ergebnisse der Schüler in wichtigen Teilbereichen. Sie kann als Excel-Datei heruntergeladen und für eigene Analysen verwendet werden.
- Der **Sofortbericht** liefert eine erste grafische Aufbereitung der Ergebnisse Ihrer Klasse.

Etwa 6 Wochen nach Ende der Dateneingabe:

- Die **Ergebnisberichte** enthalten Vergleichswerte von Schulen bzw. Klassen mit ähnlichen Schülern, die zur Reflektion über die Stärken und Schwächen des eigenen Unterrichts genutzt werden sollen.
- In den **Schülerberichten** sind die Ergebnisse der einzelnen Schüler im Test insgesamt und in verschiedenen Teilbereichen im Vergleich zu den landesweiten Ergebnissen dargestellt.
- Die **Schulberichte** dokumentieren das Abschneiden der ganzen Schule über mehrere Jahre hinweg. Sie dienen vorrangig der Schulentwicklung.

¹Die bisher formulierten Kompetenzstufenmodelle beziehen sich auf die Bildungsstandards für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4) bzw. für den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) und für den Mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10).

Auswertungen auf Klassenebene

Je nach Zeitpunkt und Inhalt der Rückmeldung empfiehlt sich ein unterschiedliches Vorgehen. Die **tabellarische Auswertung** und die **Sofortberichte** liefern ein sehr zeitnahes Feedback für die Lehrkraft. Leitfragen bei deren Auswertung können sein:

- In welchen Teilbereichen und Aufgaben des Tests sind die Ergebnisse positiver, in welchen negativer als erwartet?
- Wie unterscheiden sich die Ergebnisse von Teilbereichen und Aufgaben, die „nahe“ am eigenen Unterricht liegen, von anderen Aufgaben, die bisher wenig oder gar nicht behandelt wurden?
- Welche Kompetenzen liegen den Testaufgaben zugrunde?
- Wie finden sich die Kompetenzen als Lernziele im eigenen Unterricht wieder?
- Welche Folgerungen und Konsequenzen können daraus für den eigenen Unterricht gezogen werden?

Konkrete unmittelbare Folgemaßnahmen können ein Besprechen der Ergebnisse mit der Klasse und eine Aufarbeitung von häufigen Fehlern sein. Die **didaktischen Materialien** liefern dazu eine Vielzahl von Anregungen für die Weiterarbeit im eigenen Unterricht.

Die **Ergebnisberichte** erscheinen ca. 6 Wochen nach Ende der Dateneingabe. Sie enthalten neben den Klassenergebnissen auch **Durchschnittswerte des Landes Thüringen** als Vergleichsgrundlage. Diese Werte liefern die Möglichkeit zu betrachten, wie man mit der eigenen Klasse im Vergleich zu Klassen mit ähnlichen Schülern abgeschnitten hat. Entscheidend ist dabei nicht das Gesamtergebnis des Tests, sondern der Vergleich der Ergebnisse der verschiedenen Teilbereiche und Aufgaben. In welchen Bereichen habe ich mit meiner Klasse stärker, in welchen schwächer abgeschnitten? Diese differenzierte Analyse gibt Hinweise auf Erfolge, aber auch auf Defizite des eigenen Unterrichts.

Bei der Analyse der Ergebnisse sollten Sie mögliche Gründe für das vorliegende gute oder auch weniger gute Abschneiden der Klasse analysieren. Da alle Schüler einer Klassenstufe die gleichen Aufgaben bearbeitet haben, ermöglichen die Ergebnisse einen **schulinternen Vergleich** des Leistungsstandes der einzelnen Klassen mit **etwaigen Parallelklassen oder Klassen anderer Schulen**. Dabei ist ein kollegialer Austausch über die Ergebnisse wichtig. So sollte eine Besprechung der Ergebnisberichte in den Fachschaften erfolgen.

- Bei welchen Kompetenzen haben sich besondere Stärken und Schwächen in der oder den Klassenstufen gezeigt?
- Welche Gründe sind vermutlich dafür verantwortlich?
- Welche Konsequenzen können Sie für die weitere Arbeit im Fach oder sogar über die Fachgrenzen hinaus ziehen?

Wenn sich z. B. im Deutschttest zeigt, dass es Defizite im Bereich Lesekompetenzen gibt, so betrifft das nicht nur das Fach Deutsch. Wenn sich Entwicklungsbedarf in bestimmten Teilkompetenzen zeigt, dann kann eine Veränderung im methodisch-didaktischen Vorgehen angezeigt sein, zu deren Umsetzung externe Unterstützung (z. B. eine Fortbildung durch einen didaktischen Trainer) genutzt werden sollte.

Beim Umgang mit den Ergebnissen ist zu beachten: Nicht das Erreichen eines positiven Gesamtergebnisses ist das Wichtigste, sondern die Nutzung der Testergebnisse als eine wichtige Information für die weitere Entwicklung des Unterrichts. Die Gesamtergebnisse lassen **keineswegs direkt auf die Qualität des Unterrichts oder schulische Rahmenbedingungen** schließen. Daher sind **Vergleiche der Testergebnisse im Sinne eines Schul- oder Lehrerrankings nicht zulässig**. Vielmehr ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu diskutieren, inwieweit sie auf den Unterricht oder andere, durch die Schule nicht beeinflussbare Gründe zurückzuführen sind. Die relativen Unterschiede zwischen den Teilbereichen und Aufgaben zeigen hingegen deutlich Wirkungen des Unterrichts und bieten sowohl bei leistungsstarken als auch bei leistungsschwachen Klassen eine Vielzahl von Ansatzpunkten für die weitere Unterrichtsentwicklung.

Der korrigierte Landesmittelwert

Die im Ergebnisbericht angegebenen Durchschnittswerte des Landes sind **korrigierte Landesmittelwerte**. Diese stellen im Wesentlichen den Mittelwert der teilnehmenden Schüler in Thüringen dar. **Zusätzlich werden jedoch Korrekturen vorgenommen, um diese Mittelwerte zu faireren Vergleichswerten zu machen.**

Wie wird der korrigierte Landesmittelwert berechnet?

Das Verfahren soll kurz erläutert werden: Zunächst werden nur Schüler der gleichen Schulart berücksichtigt, da es nicht sinnvoll ist, z. B. die Ergebnisse von Schülern an Regelschulen mit Mittelwerten zu vergleichen, die auch die Werte von Schülern an Gymnasien enthalten.

Zusätzlich werden Merkmale der Schüler berücksichtigt, die zwar auf das Testergebnis einen Einfluss haben, aber nicht durch den Lehrer und die Schule beeinflussbar sind. Ein typisches Merkmal ist das Geschlecht der Schüler. Beispielsweise erreichen Mädchen im Deutschtest im Durchschnitt etwas bessere Ergebnisse als Jungen, im Fach Mathematik kehrt sich dieses Verhältnis um. Überwiegt nun in einer Klasse der Jungenanteil deutlich, so sind z. B. beim Deutschtest für diese Klasse allein aus diesem Grund schlechtere Ergebnisse zu erwarten. Diese „Verzerrung“ wird beim korrigierten Landesmittelwert berücksichtigt. Es wird der Mittelwert der Testergebnisse aller Jungen und aller Mädchen der gleichen Schulart berechnet. Diese Mittelwerte werden dann gemäß dem Anteil der Jungen und Mädchen in der betrachteten Klasse zum korrigierten Landesmittelwert zusammengefasst. Der korrigierte Landesmittelwert entspricht also dem Wert, der bei Schülern der gleichen Schulart und der vorliegenden Geschlechterverteilung im Mittel zu erwarten ist. In analoger Weise werden folgende Merkmale der Schüler berücksichtigt:

- ihre Sprache zu Hause
- Wiederholen einer Klassenstufe
- die Diagnose besonderer Lernschwierigkeiten bzw. eines Sonderpädagogischen Förderbedarfs
- die Anzahl der Bücher im Elternhaus²
- das Vorwissen der Schüler³

Zusätzlich wird berücksichtigt, in welcher Version der Kompetenztest durchgeführt wurde (online oder auf Papier).

Wie soll der korrigierte Landesmittelwert interpretiert werden?

Der korrigierte Landesmittelwert verdeutlicht einen Erwartungswert. Er entspricht dem Wert, der für Klassen der gleichen Schulart und der gleichen Verteilung von Geschlecht, Muttersprache etc. im Mittel zu erwarten ist. Das bedeutet für die Suche nach den Ursachen von positiven oder negativen Abweichungen: Die Abweichungen können **nicht auf die berücksichtigten Merkmale der Schüler** zurückgeführt werden, sondern es müssen **andere Gründe** dafür verantwortlich sein. Das bedeutet im Einzelnen: Die Abweichung des Mittelwerts Ihrer Klasse vom korrigierten Landesmittelwert wäre z. B. weder in der Anzahl der Wiederholer in der Klasse noch in den anderen berücksichtigten Merkmale der Schüler begründet. Daher ist im Rahmen schulischer Qualitätsentwicklung zu überlegen, welche anderen potentiellen Einflussfaktoren relevant sein könnten. Solche Einflussfaktoren gibt es

- auf **Ebene der Schüler** in Form von Merkmalen der Schüler, die nicht berücksichtigt werden konnten (z. B. die Intelligenz der Schüler, Lernmotivation, Tagesform, Merkmale des Elternhauses der Schüler, ...),
- auf **Klassenebene/Ebene des Unterrichts und des Lehrers** (z. B. Unterrichtsqualität, Unterrichtsausfall, Motivation, didaktische Fähigkeit, Unterrichtsstil, ...),
- oder auf **Schulebene** (äußere und innere schulische Bedingungen, z. B. Schulklima, Ausstattung der Schule, ...).

²Dieses Merkmal hat sich in der Bildungsforschung als guter Hinweis auf die Bildungsnähe des Elternhauses erwiesen.

³Für die Berücksichtigung des Vorwissens der Schüler werden die im Rahmen des Thüringer Schülerlängsschnitts ermittelten Ergebnisse früherer Kompetenztests verwendet.

Welche Gründe letztlich ausschlaggebend sind, kann nur mit dem Wissen über die Bedingungen vor Ort beurteilt werden. Durch die Korrektur bei den Vergleichswerten können allerdings bestimmte Gründe ausgeschlossen werden. Die Tests und die mit ihnen zur Verfügung stehenden Vergleichsmöglichkeiten haben ein großes Potenzial für die Unterrichtsentwicklung. Entscheidend ist, dass eine sorgfältige Analyse und Beurteilung der Gründe für günstige oder weniger günstige Ergebnisse durch die Fachlehrkraft stattfindet und daraus Folgemaßnahmen abgeleitet und durchgeführt werden.

Einschätzung und Vergleich der Leistungen einzelner Schüler

Mit den Thüringer Kompetenztests wird der Leistungsstand der Schüler in wichtigen Inhaltsbereichen der jeweiligen Fächer erhoben. Die Ergebnisse liefern diagnostische Informationen über Stärken und Schwächen einzelner Schüler. Sie ermöglichen den Vergleich einzelner Leistungen der Schüler innerhalb der Klasse, sowohl bezogen auf das Gesamtergebnis als auch auf das Abschneiden in einzelnen Aufgabenbereichen. All diese Informationen können hilfreich sein, um den speziellen Unterstützungsbedarf von einzelnen Schülern oder Gruppen von Schülern im jeweiligen Fach zu erkennen.

Im **Ergebnisbericht** zu den Thüringer Kompetenztests sind auch Ergebnisse auf Ebene der Schüler dargestellt. Hier liegt der Fokus auf dem Vergleich der Gesamtergebnisse einzelner Schüler bzw. Gruppen von Schülern innerhalb der Klasse. Dargestellt ist zum einen die Verteilung der erreichten Gesamtpunktzahlen, welche eine Aussage bezüglich der Leistungshomogenität innerhalb der Klasse ermöglicht. Zum anderen werden die Ergebnisse in den Thüringer Kompetenztests mit den Halbjahresnoten der Schüler in Zusammenhang gebracht⁴.

Für die Besprechung der individuellen Ergebnisse mit den einzelnen Schülern empfiehlt es sich, die Schülerberichte zu nutzen. In diesen sind das Gesamtergebnis der einzelnen Schüler sowie die Ergebnisse in verschiedenen Teilbereichen im Vergleich zu den Ergebnissen aller anderen Schüler der gleichen Schulart im Land dargestellt.

Bei der Interpretation der Ergebnisse einzelner Schüler sollten Sie berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Thüringer Kompetenztests wie alle Testverfahren nur eine **begrenzte Genauigkeit besitzen**. Daraus ergibt sich bei der Betrachtung der Gesamtpunktzahlen **einzelner Schüler**, dass Unterschiede zwischen zwei Schülern erst ab einer bestimmten Größe als hinreichend gesichert gelten können. Diese Größe ist abhängig vom jeweiligen Test und in den Ergebnisberichten unter Punkt 4 „Verteilung der erreichten Punktzahlen innerhalb der Klasse“ angeführt. Unterschiede zwischen verschiedenen Schülern innerhalb der einzelnen Kompetenzen, Anforderungsbereiche und Leitideen können lediglich Hypothesen liefern. Ein sicherer Nachweis solcher Unterschiede übersteigt die Messgenauigkeit solcher Tests.

⁴Die Darstellung des Zusammenhangs zwischen Halbjahresnote und Testergebnis der Schüler erfolgt nur, wenn Informationen zu den Halbjahresnoten der Schüler vorliegen.